

Amitiés musicales *Harfe und Chor*

Deutsch-Französischer Chor München
Leitung: Heinrich Bentemann
Konstanze Jarczyk, Harfe



Werke für Harfe und Chor von Claude Debussy,
Johannes Brahms, Hector Berlioz,
Joseph Rheinberger, Théodore Gouvy u.a.

St. Anna Klosterkirche

München Lehel

Samstag, 17. Oktober 2015, 20 Uhr



Eintritt 10 € (erm. 8 €)
an der Abendkasse



Amitiés musicales – Harfe und Chor

Der erst in den letzten Jahren nach und nach wiederentdeckte lothringische Komponist Louis Théodore Gouvy (1819–1898) und seine vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 existenziell geprägte Biografie sowie seine vielfältigen künstlerischen Beziehungen zu Komponistenkollegen diesseits und jenseits des Rheins gaben Anlass zu einem Chor- und Harfenkonzert mit Werken deutscher und französischer Komponisten aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Gouvy, aus einer Industriellenfamilie stammend, kam in der Nähe von Saarbrücken zur Welt, lebte in Hombourg-Haut im Département Moselle, das als Folge des Krieges von 1870/71 dem gerade entstandenen deutschen Reich angegliedert wurde. Nationale und sprachliche, mitunter auch kulturelle Grenzen hatten für ihn keine Bedeutung, er unterhielt zeit seines Lebens eine umfangreiche Korrespondenz mit Musikern sowohl in Frankreich – Hector Berlioz, Camille Saint-Saëns, Théodore Dubois, Charles Gounod – als auch in Deutschland – Franz Liszt, Johannes Brahms, Josef Rheinberger.

Werke aus dem Kreis dieser durch freundschaftlichen und künstlerischen Austausch miteinander verbundenen Komponisten hat der Deutsch-französische Chor München in seinem Konzert zu einem beziehungsreichen Programm zusammengestellt. Dazu erklingt als instrumentaler Kontrapunkt Harfenmusik aus derselben Zeit, dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert von Alphonse Hasselmans, Henri Constant Gabriel Pierné und Claude Debussy.

Neben solistisch-virtuosen Werken für Harfe – von Hasselmans, Pierné und Debussy – und A-cappella-Kompositionen – von Gouvy, Brahms, Rheinberger und Saint-Saëns – verbinden sich in Gounods Requiem-Satz, im Frauenchor „Veni creator spiritus“ von Berlioz, in Dubois' „Adoramus te Christe“ und im „Cantique de Racine“ von Fauré Chor und Harfe und lassen eine Klanglichkeit entstehen, die sich von den gebräuchlichen Klavier- oder Orgelbegleitungen dieser Werke reizvoll absetzt.

Der Deutsch-französische Chor München singt unter der Leitung von Heinrich Bentemann und setzt mit diesem Konzert die Reihe seiner auf die Zusammen- und Gegenüberstellung deutscher und französischer Musik ausgerichteten Veranstaltungen fort.

Programm

Alphonse Hasselmans (1845–1912)

FEUILLES D'AUTOMNE (Herbstblätter) op. 45, 46, 47
Sérénade mélancolique – Crépuscule – Calme

Théodore Gouvy (1819–1848)

HYMNE A LA PAIX
für vierstimmigen Chor a cappella

Johannes Brahms (1833–1897)

DREI CHORLIEDER a cappella

All mein Gedanken, die ich hab (aus: 49 deutsche Volkslieder, Nr. 30/Bearbeitung des Klaviersatzes durch Karl Marx)

Bei nächtlicher Weil an eines Waldes Born (aus: „Deutsche Volkslieder“ Nr. 3)

Waldesnacht op. 62 Nr. 3

Claude Debussy (1862–1918)

ARABESQUE Nr. 1: Andantino con moto
bearbeitet für Harfe solo

Charles Gounod (1818–1893)

INTROIT et KYRIE

aus der *Messe brève pour les morts*

für 2 vierstimmige Chöre mit Harfe

Josef Gabriel Rheinberger (1839–1901)

KYRIE

aus der *Messe (Cantus Missae)* in Es-Dur für 2 vierstimmige Chöre op. 109

Alphonse Hasselmans

DAS SPINNRAD

CHANSON DE MAI op. 40

für Harfe solo

Hector Berlioz (1803–1869)

VENI CREATOR SPIRITUS

Pfingsthymnus für dreistimmigen Frauenchor mit Harfe

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

VENI CREATOR SPIRITUS

Pfingsthymnus für vierstimmigen Männerchor

Gabriel Pierné (1863–1937)

IMPROMPTU-CAPRICE op.9 As-Dur

für Harfe solo

Théodore Dubois (1837–1924)

ADORAMUS TE CHRISTE

Schlusschor aus dem *Oratorium „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“*

für vierstimmigen Chor mit Harfe

Gabriel Fauré (1845–1924)

CANTIQUE DE JEAN RACINE

für vierstimmigen Chor mit Harfe

Die Werke im Überblick

Der aus Brüssel stammende Komponist Alphonse Hasselmans war lange Jahre Direktor des Pariser Conservatoire. Seine Kompositionen tragen entsprechend dem im 19. Jahrhundert weit verbreiteten Genre des Charakterstücks oft Titel, die eine Stimmung zum Ausdruck bringen oder diese durch Musik auszulösen beabsichtigen wie MELANCHOLISCHE SERENADE oder SONNENUNTERGANG (Crépuscule).

Bei der HYMNE A LA PAIX griff Théodore Gouvy auf einen Text zurück, der nach Ende des Réunionskriegs zwischen Frankreich und dem damaligen Deutschen Reich bei Jean Racine in Auftrag gegeben und von Jean-Baptiste Lully als *Idylle* zur Feier des sogenannten *Regensburger Stillstands* 1684 erstmalig vertont wurde.

Die DREI CHORLIEDER von Johannes Brahms gehören zum umfangreichen chormusikalischen Werk des Komponisten: eines der „Deutschen Volkslieder“ („Bei nächtlicher Weil“), eines der 7 Lieder op. 62 („Waldesnacht“) und eine den „Deutschen Volksliedern“ nachempfundene Bearbeitung eines Brahms'schen Klaviersatzes über ein Lied des spätmittelalterlichen Lothamer Liederbuchs aus Franken („All mein Gedanken“).

Zu den ersten Kompositionen für Klavier von Claude Debussy gehören die beiden ARABESKEN. Entstanden zwischen 1888 und 1891 tragen sie im Ansatz schon die typischen stilistischen Merkmale des musikalischen Impressionismus mit Akkordverschiebungen und Ganzton-Tonalität. Das perlendfließende „arabeske“ Laufwerk dieser kurzen Musikstücke in freier Form regte sehr früh eine Bearbeitung für Harfe an.

In England, wohin Gounod nach Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/71 geflohen war, entstand die *Messe brève pour les morts*, deren INTROIT und KYRIE als Doppelchor komponiert sind. Dur-Harmonien dominieren, Düsternis und Dramatik sind dieser Totenmesse fern. Der ostinate Rhythmus des Kyrie immerhin erinnert an gedämpfte Trommelwirbel eines Trauermarsches.

Das KYRIE des achtstimmig doppelchörigen CANTUS MISSAE von Josef Rheinberger atmet den Geist der großen A-cappella-Messen der altklassischen Vokalpolyphonie und bildet einen Höhepunkt im Schaffen des (Wahl-)Münchners.

In reizvollem Gegensatz zueinander stehen die textgleichen Vertonungen des Pfingsthymnus VENI CREATOR SPIRITUS, einmal für Frauenchor mit Harfenbegleitung und einmal für Männerchor a cappella.

Henri Constant Gabriel Pierné war unmittelbarer Nachfolger des bedeutenden belgisch-französischen Komponisten César Franck an der Pariser Kirche Sainte-Clotilde, an der auch Théodore Dubois, als Chordirektor, wirkte. Sein IMPROMPTU-CAPRICE ist ein großes virtuoseres Stück für Harfe.

Théodore Dubois erzeugt in ADORAMUS TE CHRISTE mit langsamem Tempo und wenigen schlichten Akkordverbindungen beeindruckend die musikalische Umsetzung einer Anbetungshaltung.

Mit erst 19 Jahren komponierte Gabriel Fauré seinen CANTIQUE DE JEAN RACINE auf einen Text des neben Pierre Corneille wichtigsten klassischen französischen Tragödiendichters. Durch seine ausdrucksvollen Melodielinien und seine besondere Klangsönheit verkörpert dieses Werk wie kaum ein anderes den „typisch“ französischen (Chor-)Klang.

Texte

Théodore Gouvy (1819–1848)

HYMNE A LA PAIX

Un plein repos favori de nos vœux: chantons,
chantons la paix qui nous rend tous heureux.

Charmante paix, délices de la terre, fille du ciel et
mère des plaisirs, tu reviens combler nos désirs.

Tu bannis la terreur et les tristes soupirs, malheureux
enfant de la guerre. Tu rends le fils à sa tremblante
mère, par toi la jeune épouse espère d'être longtemps
unie à son époux aimé.

De ton retour le laboureur charmé ne craint pas qu'une
main étrangère moissonne avant le temps le champ
qu'il a semé. Tu empares nos jardins d'une grace
nouvelle, tu rends le jour plus pur et la terre plus belle.

Es ist unser innigster Wunsch, ein Hoch auf den
Frieden, der uns alle glücklich macht.

Wunderbarer Friede, süße Erde, Tochter des Himmels
und Mutter aller Freuden, du kommst wieder zurück
und beglückst uns.

Du verbannst die zwei unglücklichen Kinder des
Krieges, den Schrecken und die Seufzer der Trauer.
Du gibst der zitternden Mutter ihren Sohn zurück, die
junge Braut kann hoffen, den geliebten Gatten lange
in ihren Armen zu halten.

Der glückliche Bauer fürchtet nicht mehr, dass eine
fremde Hand das Feld vor der Zeit erntet. Du gibst
unseren Gärten neue Schönheit, die Luft ist klarer, die
Erde schöner.

Johannes Brahms (1833–1897)

DREI CHORLIEDER

All mein Gedanken, die ich hab, die sind bei dir,
Du auserwählter ein'ger Trost, bleib stet bei mir.
Du, du, du sollt an mich gedenken;
Hätt ich aller Welt Gewalt, von dir wollt ich nicht wenken.

Du auserwählter einger Trost, gedenk daran,
Mein Leib und Seel, das sollt du ganz zu eigen han.
Dein, dein, dein will ich ewig bleiben;
Du gibst mir Freud und hohen Mut und kannst mir Leid vertreiben.
(Text: aus dem Lochamer Liederbuch 1450–1460)

Bei nächtlicher Weil an eins Waldes Born tät ein Jäger gar trauriglich stehen,
An der Hüfte hängt stumm sein güldenes Horn, wild im Winde die Haare ihm wehen.

Die du dich in Träumen gezeiget mir, traute Nixe; schaff Ruh meiner Seelen,
Du meines Lebens alleinige Zier, was willst du mich ewiglich quälen.

So klagt er, und rauschend tönt's hervor aus des Quelles tiefuntersten Gründen.
Wie ein menschenlaut zu des Jägers Ohr: Komm herein, so tust du Ruhe finden.

Da stürzet der Jäger sich stracks hinein in die Tiefe, bald ist er verschwunden,
Dort unten empfahnt ihn das Liebchen fein, seine Ruhe hat er endlich gefunden.

Waldesnacht, du wunderkühle, die ich tausend Male grüß
Nach dem lauten Weltgewühle, o wie ist dein Rauschen süß!
Träumerisch die müden Glieder berg ich weich ins Moos,
Und mir ist, als würd ich wieder all der irren Qualen los.

Fernes Flötenlied, vertöne, das ein weites Sehnen rührt,
Die gedanken in die schöne, ach, missgönnte Ferne führt.
Lass die Waldesnacht mich wiegen, stillen jede Pein,
Und ein seliges Genügen saug ich mit den Düften ein.
(Text: Paul Heyse)

Charles Gounod (1818–1893)

INTROIT et KYRIE

Requiem aeternam dona eis Domine
Et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus in Sion
Et tibi redetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam.
Ad te omnis caro veniet.

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Gib ihnen, o Herr, die ewige Ruhe
Und das ewige Licht möge ihnen leuchten.
Dir gebührt Lobgesang in Zion,
Und du sollst in Jerusalem angebetet werden.
Erhöre mein Gebet.
Zu dir kommt alles Fleisch.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Hector Berlioz (1803–1869)

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

VENI CREATOR SPIRITUS

Veni Creator Spiritus,
Mentes tuorum visita;
Imple superna gratia
Quæ tu creasti pectora.

Qui Paracletus diceris,
Donum Dei altissimi,
Fons vivus, ignis, caritas,
Et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
Dextræ Dei tu digitus,
Tu rite promissum Patris,
Sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
Infunde amorem cordibus,
Infirma nostri corporis
Virtute firmans perpeti.

Hostem repellas longius,
Pacemque dones protinus;
Ductore sic te prævio,
Vitemus omne noxium.

Per Te sciamus da Patrem,
Noscamus atque Filium,
Te utriusque Spiritum
Credamus omni tempore.

Deo Patri sit gloria,
Et Filio quia mortuis,
Surrexit, ac Paraclito,
In saeculorum saecula. Amen.
(Hrabanus Maurus, 9. Jh.)

Komm', Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
besuch' das Herz der Menschen dein,
mit Gnaden sie füll', denn du weißt,
dass sie dein Geschöpfe sein.

Denn du bist der Tröster genannt,
des Allerhöchsten Gabe teuer,
ein' geistlich' Salb' an uns gewandt,
Ein lebend Brunn, Lieb und Feuer.

Du bist mit Gaben siebenfalt
der Finger an Gotts rechter Hand;
des Vaters Wort gibst du gar bald
mit Zungen in alle Land.

Zünd uns ein Licht an im Verstand
gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst
das schwach Fleisch in uns dir bekannt
erhalt fest dein Kraft und Gunst.

Des Feindes List treib' von uns fern
den Fried' schaff' bei uns deine Gnad,
dass wir dei'm Leiten folgen gern
und meiden der Seelen Schad'.

Lehr' uns den Vater kennen wohl,
dazu Jesus Christ, seinen Sohn,
dass wir des Glaubens werden voll,
dich, beider Geist, zu versteh'n.

Gott Vater sei Lob und dem Sohn,
der von den Toten auferstand;
dem Tröster sei dasselb' getan
in Ewigkeit alle Stund'.
(Textübertragung: Martin Luther 1524)

Théodore Dubois (1837–1924)

ADORAMUS TE CHRISTE

Schlusschor aus dem *Oratorium „Die sieben Worte Jesu am Kreuz“*

für vierstimmigen Chor mit Harfe

Adoramus te Christe, et benedicimus tibi,
quia per sanctam crucem tuam redemisti mundum.

Wir beten dich an, Christus, und preisen dich,
denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Gabriel Fauré (1845–1924)

CANTIQUE DE JEAN RACINE

für vierstimmigen Chor mit Harfe

Verbe égal au Très-Haut, notre unique espérance,
Jour éternel de la terre et des cieux,
De la paisible nuit nous rompons le silence:
Divin Sauveur, jette sur nous les yeux!

Wort, dem Höchsten gleich, unsere einzige Hoffnung,
Ewiges Licht der Erde und des Himmels,
Wir brechen die Stille der friedlichen Nacht:
Göttlicher Erlöser, lass Deine Augen auf uns sehen!

Répands sur nous le feu de ta grâce puissante;
Que tout l'enfer fuie au son de ta voix;
Dissipe le sommeil d'une âme languissante,
Qui la conduit à l'oubli de tes lois!

Gieße über uns aus Deiner mächtigen Gnade Feuer;
Die ganze Hölle fliehe beim Klang Deiner Stimme;
Vertreibe den Schlaf einer matten Seele,
Der sie dazu bringt, Deine Gesetze zu vergessen!

O Christ, sois favorable à ce peuple fidèle
Pour te bénir maintenant rassemblé;
Reçois les chants qu'il offre à ta gloire immortelle;
Et de tes dons qu'il retourne comblé!

O Christus, sei diesem treuen Volk gewogen,
das nun zu Deinem Lobe versammelt ist;
Nimm die Lieder an, die es zu Deinem unsterblichen Ruhm
darbringt;
und möge es zurückkehren, erfüllt von Deinen Gaben!

Verbe égal au Très-Haut, notre unique espérance,
Jour éternel de la terre et des cieux,
De la paisible nuit nous rompons le silence:
Divin Sauveur, jette sur nous les yeux!

Wort, dem Höchsten gleich, unsere einzige Hoffnung,
Ewiges Licht der Erde und des Himmels,
Wir brechen die Stille der friedlichen Nacht:
Göttlicher Erlöser, lass Deine Augen auf uns sehen!

Répands sur nous le feu de ta grâce puissante;
Que tout l'enfer fuie au son de ta voix;
Dissipe le sommeil d'une âme languissante,
Qui la conduit à l'oubli de tes lois!

Gieße über uns aus Deiner mächtigen Gnade Feuer;
Die ganze Hölle fliehe beim Klang Deiner Stimme;
Vertreibe den Schlaf einer matten Seele,
Der sie dazu bringt, Deine Gesetze zu vergessen!

O Christ, sois favorable à ce peuple fidèle
Pour te bénir maintenant rassemblé;
Reçois les chants qu'il offre à ta gloire immortelle;
Et de tes dons qu'il retourne comblé!

O Christus, sei diesem treuen Volk gewogen,
das nun zu Deinem Lobe versammelt ist;
Nimm die Lieder an, die es zu Deinem unsterblichen Ruhm
darbringt;
Und möge es zurückkehren, erfüllt von Deinen Gaben!

Mitwirkende

KONSTANZE JARCZYK „Konstanze Jarczyk entlockt ihrer Harfe unglaubliche Emotionen. Mit so viel Hingebung haben viele die als Soloinstrument so oft unterschätzte Harfe ganz sicher noch nie gehört ...“ schrieben die „Badischen Neuesten Nachrichten“ aus Karlsruhe zum Auftakt ihrer Deutschlandtournee mit Heribert Beissel und seiner Klassischen Philharmonie Bonn. Sie führte Konstanze Jarczyk auf die großen Bühnen Deutschlands, u. a. in das Konzerthaus Berlin, in die Laeishalle Hamburg, in die Liederhalle Stuttgart. „Ihr breites klangliches Spektrum von zartester Silbrigkeit bis hin zu kraftvoller Virtuosität“ (Kulturradio Berlin) zeigte sie bei Soloauftritten im ZDF, in der Kölner Philharmonie, in der Kathedrale von Barcelona und nicht zuletzt im Kölner Dom. Ebenso wichtig sind Konstanze Jarczyk die Kammermusik, wie z. B. im Duo mit Stefan Horz (Cembalo /Orgel), mit dem Ensemble BOIS DE COLOGNE (Alte Musik) sowie die Zusammenarbeit mit Chören. WDR, BR, MDR und Deutschlandfunk haben mehrere Produktionen mit ihr gesendet. Nach Studien bei Susann McDonald, USA, und während ihres Studiums an der Kölner Musikhochschule bei Han An Liu wurde sie regelmäßiger Gast im WDR Sinfonieorchester. Dort wirkte sie bei Funk- und Fernsehproduktionen sowie bei Konzerten mit, u. a. in der Carnegie Hall, New York, im Musikvereinssaal, Wien, und natürlich in der Kölner Philharmonie. (www.konstanze-jarczyk.de)

Der Deutsch-Französische Chor München wurde 1968 von Bernard Lallement gegründet, zu dieser Zeit französischer Vizekonsul in München. Das Repertoire ist breit gefächert: deutsche, französische und europäische Folklore, zeitgenössische Literatur und immer wieder größere geistliche Werke stehen auf dem Programm. Zur Zeit zählt der Chor etwa 50 aktive Sängerinnen und Sänger in einer bunten Altersmischung. Musikalischer Leiter des Chores ist seit September 2010 Heinrich Bentemann. Chorerfahrene Neuzugänge sind bei uns sehr willkommen! (www.dfc-muenchen.de)

Heinrich Bentemann studierte an der Hochschule für Musik Westfalen-Lippe in Detmold Schulmusik, Chor- und Orchesterdirigieren und Kirchenmusik (A-Examen). Dazu Studium der Romanistik in Stuttgart und Münster. Aufbau und Leitung von Chören, Vokalensembles und eines semiprofessionellen Sinfonieorchesters in Ostwestfalen-Lippe; Dozent für Chorleitung in der Ausbildung von Kirchenmusikern; Konzerte im In- und Ausland (Polen, Frankreich, Österreich, Italien). Gymnasialschulleiter in Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Konzertvorschau des Deutsch-Französischen Chores München

Sonntag 21. November 2015

16 Uhr Festsaal der Maria-Ward-Schule, Nymphenburg

Melody à trois / gemeinsames Konzert mit der Munich International Choral Society und dem deutsch-französischen Chor Atout Chœur München

Chorlieder (von Mozart), Chansons (von Maxime Le Forestier, Gilbert Bécaud, Michel Sardou, Zaz u. a.) und Opernchöre (von Lortzing, Verdi, Offenbach und Bernstein)

Sonntag, 21.02.2016

Pour la paix – Deutsch-französische Friedenskonzerte (II):

am Tag der 100. Wiederkehr des Ausbruchs der Schlacht um Verdun

Werke über „Verleih uns Frieden“/“Dona nobis pacem“ von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy, Théodore Gouvy, Enjott Schneider, Arvo Pärt u. a.

April/Mai 2016

Chorbegegnung mit dem *Ensemble vocal Jubilate Bordeaux* in München und Bordeaux

Herbst 2016

Max-Reger-Jahr 2016: Konzert aus Anlass seines 100. Todesjahres